

Foto: R. Sturm, Landshut

Schloss Rosenberg

Sanierung aller Dächer, des Innenhofes und der Mauern, Schaffung behindertengerechter WC-Anlagen und Zugänge

Standort:

Schloss Rosenberg
93339 Riedenburg
Regierungsbezirk Niederbayern

Ein Bauprojekt des

Staatlichen Bauamtes Landshut
(www.stbala.bayern.de)

Die Rosenberg ist zur Zeit des staufischen Burgenbaus um 1150-1210 entstanden. Sie thront dominant am Ende eines Bergrückens über der Ortschaft Riedenburg im Altmühltal. Die beiden mehrgeschossigen Haupttrakte wurden in der Renaissancezeit ca. 1556-1560 neu errichtet. Es sind schlichte, verputzte Baukörper mit Biberschwanz-, teilweise mit Legschieferdeckung. Die Rosenberg wird seit 1978 als Falkenhof genutzt. Hierin bestand auch die besondere Herausforderung während der Bauzeit: Alle Baumaßnahmen mussten bei lau-

fendem Betrieb erfolgen. Die Flugvorführungen finden von März bis Oktober zweimal täglich statt. Während den Flugvorführungen durfte nicht gearbeitet werden, da jedweder Lärm oder unbekannte Bewegungen an der Burg die sehr wertvollen Vögel irritieren und die Gefahr besteht, dass diese nach der Flugvorführung nicht mehr zurückkommen bzw. durch zu große Aufregung versterben könnten. Ein unterbrechungsfreies Arbeiten war somit nur in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte März und immer an den Montagen möglich.

Gebäudetyp:

mittelalterliche Burganlage

Bauherr:

Freistaat Bayern,
Staatsministerium der Finanzen,
vertreten durch die Bayerische Verwaltung
der Schlösser, Gärten und Seen

Projektleitung:

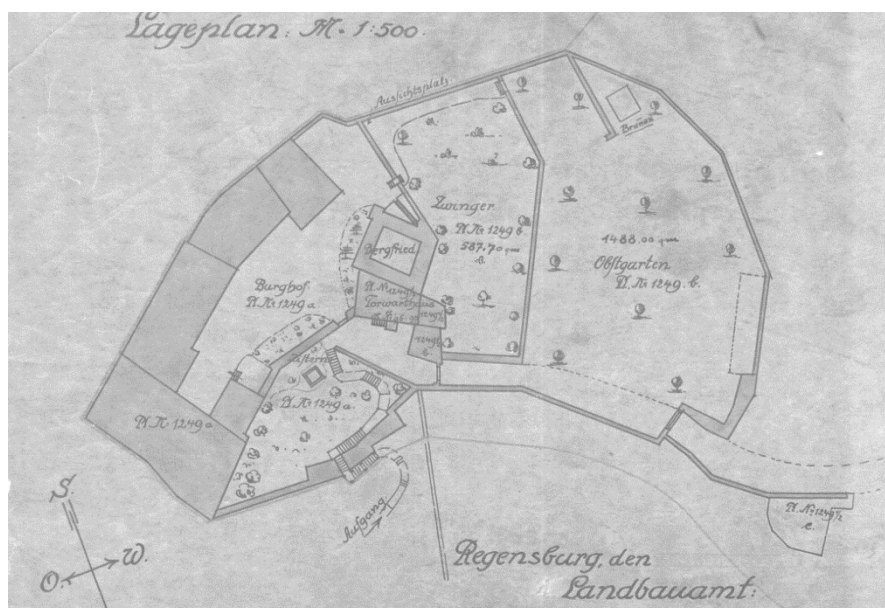
Staatliches Bauamt Landshut

Tragwerksplanung/ Bauleitung:

IB Siegmüller, Regensburg

Bauzeit: 09/2011- 03/2014

Gesamtkosten: 4,295 Mio Euro





Torwarthaus; inn. Burgmauer alt; Foto: IB Siegmüller, Regensburg



Torwarthaus, innere Burgmauer neu; Foto: R. Sturm, Landshut

Schadensbild:

Die Burganlage ist von zweischaligem Natursteinmauern umgeben, die teilweise direkt auf dem Fels gegründet sind. Die Mauern waren stark von Efeu, Flechten und Moosen durchwachsen und wiesen starke Schäden auf.

Bei den Satteldächern der Hauptburg waren Balken- und Sparrenköpfe durch eindringende Feuchtigkeit und fehlende Belüftung nahezu vollständig verfault. Die Legschieferdächer der Nebengebäude waren durch eindringende

Feuchtigkeit ebenfalls stark geschädigt und vom echten Hauschwamm befallen. Die Burg verzeichnet pro Jahr ca. 100.000 Besucher aller Altersgruppen. Trotzdem verfügte sie über zu wenige und nicht behindertengerechte WC-Anlagen und Zugänge. Im Zuge der Sanierung wurden die Zugänge barrierefrei ausgebaut und behindertengerechte WC-Anlagen geschaffen.

Baustellenlogistik:

Die Beschickung der gesamten Baustelle erfolgte nicht durch die

Burganlage, sondern zum Schutz der empfindlichen Vögel von außen über einen umlaufenden Baustellensteg und über einen Aufzug. Ein Kran konnte aufgrund der Topographie und der Vögel nicht zum Einsatz kommen. Jeweils zu den Flugvorführungen wurden die Arbeiten unterbrochen. Der abgestimmte Terminplan sah die Fertigstellung aller Arbeiten bis März 2014 vor. Aus diesem Grund wurde auch in den Wintermonaten gearbeitet. Hierzu wurden die entsprechenden Mauerabschnitte eingehaust und beheizt.



Zugang innerer Burghof alt; Foto: IB Siegmüller, Regensburg



Zugang innerer Burghof neu, barrierefrei ; Foto: R. Sturm, Landshut



Zustand Innenhof vor Sanierung



Innenhof mit barrierefreien Zugängen nach Sanierung; Fotos: R. Sturm, Landshut



Um unabhängig von den, oft rauen Witterungsbedingungen auf dem Berggrücken zu sein, wurden außerdem für die Sanierung der Dächer Schutzdächer (siehe unten Schutzdach über den Legschieferdächern) errichtet.

Die Legschieferdächer waren in so schlechtem Zustand, dass sie vollständig zurückgebaut werden mussten. Hier war fast 80 Prozent der Substanz verfault. In Mühhevoller Handarbeit wurde nach traditioneller Bauweise und in enger Abstimmung mit den Referenten der Bayerischen Schlösserverwal-

tung sowohl die Konstruktion als auch die Deckung erneuert. Jede einzelne Kalksteinplatte wurde von einem speziellen Legschieferdachdecker händisch bearbeitet, angepasst und so die Dachfläche von ca. 80m² von unten (Mauerkrone) nach oben (Dachfirst) neu eingedeckt. Eine spezielle Herausforderung stellte die Neugestaltung des Burginnenhofes dar. Hier sollte ein neuer, ansprechend gestalteter Freibereich für die Burggastro- nomie geschaffen werden. Bis zur Sanierung war der Innenhof ein, mit einer wassergebundenen Decke

versehene, zweckmäßiger „Verteiler“ ohne Aufenthaltsqualität. Im Zuge der Sanierung wurde ein neuer, durch Natursteinmauern terrassierter Freisitz angelegt, dessen verschiedene Ebenen barrierefrei erschlossen werden können. Die Aufstellfläche der Tische wurde begradigt, es wurde eine funktionierende Entwässerung geschaffen und eine ansprechende Beleuchtung installiert, die ggf. auch eine Bewirtschaftung am Abend ermöglicht. Nach der Sanierung erstrahlt die Rosenberg in neuem Glanz und wartet auf noch mehr Besucher.



Legschieferdeckung alt/ neu Dach III u. IV



behindertengerechte WC-Anlage; Vorraum; Fotos: R. Sturm, Landshut

